

XIII. Allgemeine Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft.

II.

G. M. Frankfurt a/M., den 15. August 1882.

Nachdem nach Birkow's Rede eine mehrstündige Pause eingetreten war, wurden die Verhandlungen am Montag Nachmittag 3 1/2 Uhr wieder aufgenommen, worauf zunächst Fränlein v. Torma aus Wros in Siebenbrunnen einen längeren Vortrag über eine Anzahl Funde, die der neolithischen Periode entstammen und in der Gegend von Wros gemacht worden sind, hielt und aus der Reihigkeit der betreffenden Artefacten mit den zu Troja und auf der Insel Cypern gefundenen, eine Ähnlichkeit, die sich auch in gewissen Schriftzeichen zeigt, den Schluss zog, daß die Bewohner des alten Oacien, sowie die von Zion und Cypern gleichen rasischen Stammes gewesen seien. — Dr. Groß (Hiesville) sprach über die drei Perioden der Vahlfahrten in der Schweiz und hob namentlich die „Kupferperiode“ hervor, aus welcher mannigfache Funde hervorgingen. Die sämtlichen gefundenen Metallgegenstände sind aus Kupfer hergestellt. Professor Dr. Birkow gab hierauf Erläuterungen über mehrere merkwürdige Schädel und Unterkiefer, die in der Schweiz gefunden worden sind, aus vorrömischer Zeit herkommend und auf eine dolichepalae Bevölkerung hindeuten. Professor Dr. Ranke (General-Statistik der anthrop. Gesellschaft) gab eine Uebersicht der wissenschaftlichen Erzeugnisse des verflossenen Jahres in Bezug auf die Anthropologie, worunter namentlich die Vollerhebung des Statist über die ethnische Mischung des deutschen Volkes und die Vereinbarung über eine gemeinsame Methode in der Krianiometrie hervorzuheben seien. Prof. Dr. Birkow sprach sodann über die Wunden und Brimmeten in Deutschland, von denen die ersten allerdings überwiegend im Norden, die letzteren mehr im Süden vorkommen. Dies Verhältnis ist seit lange her ein konstantes, wie denn schon ein maurischer Würdenträger Ibrahim Iba Damb, der eine Geandacht von Cordova aus an den Hof Kaiser Otto's in Merseburg führte, diesem Herrscher seine Verwunderung über den Gegensatz zwischen der brüneten Bevölkerung Böhmens und der des deutschen Nordens zu erkennen gab. Sodann machte Professor Schaafhausen (Worm) Mittheilungen über von ihm vorgenommene kranionometrische Messungen in verschiedenen Sammlungen Deutschlands. Besonders interessant ist die von ihm vorgenommene Untersuchung des Abgusses des Schädels Rafael's. Es finden sich an diesem Schädel vielfache sonst nur den Schädel weißlicher Personen eigenthümliche Merkmale, die in Rücksicht auf die Zartheit und Annäherung an des kaiserlichen Geistes, wohl für eine Wechselwirkung zwischen physischer und psychischer Veranlagung und einen innigen Zusammenhang von Geist und Gehirne sprechen. Professor Dr. Fraas (Stuttgart) theilte mit, daß die prähistorische Kartographie durch Eingekerbung der in den einzelnen Theilen Deutschlands gemachten Funde für die Zukunft eine wesentliche Verbesserung erfahren wird, etwa in der Art, wie sie in der vom Transmitter Comité herausgegebenen Beschriftung veröffentlicht ist. Um 1/6 wurden die Verhandlungen geschlossen und werden am Mittwoch wieder aufgenommen werden.

Das Festessen im Zoologischen Garten am Montag Abend nahm unter Theilnahme von etwa 300 Personen einen überaus befriedigenden gemüthlichen Verlauf. Prof. Dr. Lucae eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser, sodann Dr. du Vary die Anthropologen, Dr. Birkow die Stadt Frankfurt, Dr. Friedberg das Ehepaar Schliemann hochleben ließ. Dr. Schliemann nahm hierauf das Wort, indem er zunächst dem innigen Gefühl der Freundschaft für seinen treuen Mitarbeiter Birkow, der ihn in Wirklichkeit wieder voll und ganz dem deutschen Vaterlande zugesührt habe, in bewegten Worten Ausdruck gab, dann der anthropologischen Gesellschaft für seine Ernennung zum Ehrenmitglied herzlichsten Dank sagte und schließlich auf das Wohl dieser Gesellschaft und der Stadt Frankfurt sein Glas leerte. Professor Sepp (München) ließ sodann noch den Fürsten Bismarck, Prof. Schaafhausen die Anthropologinnen hochleben. Die Fideletas trat alsdann in ihre Rechte und wurde nicht wenig durch ein jedem Theilnehmer des Banketts übergebenes Wiederkehrt gefördert, dessen Titelblatt recht dröhlige Beziehungen zwischen Mensch und Affen illustrierte. Besonders erheitert wirkte das Lied „Die Klage des Gorilla“ mit dem Schlußvers:

Nur Eins vermag mich zu trösten,
Verstohlen weht es mich an;
Aus Zweifeln, aus Nimmer gelosten,
Zeigt es mir die rettende Bahn,
Kein Aff ward zum Menschen geschaffen,
Ich trag es bescheiden und still,
Doch werden die Menschen oft Affen,
Doch bleib ich bequemer Gorill.

Erst in später Nachtunde erreichte das schöne Fest sein Ende.

Halle, 16. August.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)
— Aus der Universität. Der bisherige ordentliche Professor in der theologischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Wellhausen, ist, seinem Antrage entsprechend, in die philosophische Fakultät unserer Universität als außerordentlicher Professor versetzt worden.
— Aus Berlin kommt eine Trauermeldung, die uns indirekt berührt. Der Entel des bekannten rationalistischen Theologen Prof. Dr. Wegscheider, welcher an unserer Universität lange Zeit gelehrt und auf die damalige Theologie einen gewaltigen Einfluß ausgeübt hat, der Sohn des Geh. Sanitätsraths Dr. Wegscheider, der praktische Arzt Dr.

Hans Wegscheider ist am vorgestrigen Abend an den Folgen einer Brustfellentzündung in seinem 32. Lebensjahre verstorben. Ein junges hoffnungsvolles Leben, voll Eifer und Gewissenhaftigkeit in der Ausübung seines ärztlichen Berufes, der Stolz und die Freude seiner Eltern, ist, wie das „Berl. Tagebl.“ sagt, so allzu frühzeitig in der Kraft und der Blüthe seines Daseins dahingerafft.

Nachdem wir am Sonnabend unsern Lesern von der Verfügung der königlichen Regierung zu Merseburg bezüglich der ferneren Benutzung des Stadttheaters in kommenden Winter Mittheilung gemacht haben, sind wir heute in die Lage versetzt, nähere authentische Andeutungen zu geben. Die Polizeiverwaltung hatte unterm 27. v. M. einen eingehenden Bericht mit bestimmt formulirten Vorschlägen abgeben lassen. In demselben wurde vor Allem als unerlässlich bezeichnet die pünktlichste Durchführung der Vorschriften, welche in dem Entwurf einer Polster-Berordnung für den Regierungsbezirk Merseburg betreffend die Sicherung der öffentlichen Theater-Concert- und Tanzsäle gegen Feuersgefahr in dem Abschnitt 1. und dem Abschnitt 2. sub. A., also in den §§ 1-15 enthalten und in dieser Beziehung namentlich noch für die Gasbeleuchtung eine für Bühne und Zuschauerraum gesonderte, von Außen abstellbare Zuleitung einzurichten. Da die im § 17 geforderte Anbringung eines Metallvorhangs nebst Abführung der Bühne vom Zuschauerraum durch eine Brandmauer zur Zeit nicht ausführbar ist, muß über der Bühne zur Ermöglichung des schnellen Abzugs von Rauch und Gasen ein möglichst mit doppeltem Verschluß versehenen, hinreichend weiter Ventilations-Schlot angebracht werden, welcher sowohl von der Bühne aus als auch von einer Außenseite des Gebäudes aus geöffnet und in Funktion gesetzt werden kann. Die jetzt von Requisite, Verlagsbüchsen, Kallisten u. s. w. überfüllte Bühne ist von diesen Gegenständen bis auf die zum Betrieb nothwendigen zu räumen und ist für jene ein neuer interimistischer Unterluftraum außerhalb des vorhandenen Gebäudes zu schaffen. Da es für den nach der Promenade zu belegenen Theil des I. und II. Rangens zur Zeit an einem besonderem Ausgang fehlt, ist für denselben ein solcher interimistischer durch auf einer mitgeschichteten Stütze projektrirte Treppe in der Weise zu beschaffen, daß aus jedem Rang 2 Thüren auf ein äußeres Treppengestühl führen und von diesem, für jeden Rang besonders, eine Treppe zur Straße hinabgelegt wird. Während der Vorstellung sind — abgesehen von der bereits eingerichteten und event. zu verstärkenden Feuerwaade an den letztgedachten Treppengängen, sowie an allen sonstigen, deutlich zu markirenden Noth-Ausgängen Sicherheitsposten zu stellen, welchen die alleinige oder wenigstens die Hauptaufgabe zufällt, bei irgend welcher Gefahr die betreffenden, während der Anwesenheit des Publikums unerschlossen zu haltenden Ausgangsthüren zu öffnen.

Die königliche Regierung zu Merseburg hat die soeben skizzirten Vorschläge der Polizeiverwaltung gutgeheißen und sät in näherer Ausführung nur noch hinzu, daß es sich empfehlen dürfte, 1) auch das Feuerwehpersonal angemessen zu verstärken und zu postiren; 2) jede Ausgangsthüre ihrer jeweiligen Bestimmung gemäß auf der Innenseite mit der Aufschrift „Ausgang“ bezw. „Nothausgang“ in weißer, leicht lesbarer Schrift zu versehen; 3) unmittelbar über jeder Ausgangsthüre eine vorrichtungsmäßige Bettelampe anzubringen, ingleichen 4) die Corridore und Treppen mit Bettelampen zu erleuchten und 5) die Ausgangsthüre der Bühne auf beiden Seiten mit Zinkblech zu beladen. Daß jede Ausgangsthüre nach Außen aufzuschlagen muß, in aufgeschlagenem Zustande die Passage nicht beengen darf und durch Jedermann von Innen ohne Umstände und leicht muß geöffnet werden können, sowie daß die Treppen zu beiden Seiten mit festem Handgriff versehen werden müssen, braucht nicht noch besonders hervorgehoben zu werden. Als dringend wichtigenswerth muß jedoch 6) noch bezeichnet werden, daß für die Parquetlogen rechts an der Stelle, welche in der beizulegenden Skizze mit zwei rothen Linien gekennzeichnet ist, noch ein Ausgang nach dem „Restaurant“ und hierdurch ein indirekter Ausgang ins Freie angelegt wird.

Gestern Nachmittag kamen zwei Straßenbahn-Personenwagen aus dem hiesigen Bahnhofs an. Es sind dies sogenannte Sommerwagen, welche statt der gewöhnlichen Zugabenden führen und die Passagieren beim Fahren einen freien Luftrat gestatten.
— Die Pflasterung in der oberen Leipzigerstraße wird mit einem wahren Dienstenfesse ihrem Ende zugeführt und ist es eine wahre Freude, zu sehen, wie mathematisch genau sich der Straßenkörper wölbt und wach praktisches Material zum Pflastern verwendet wird. (Granit.) Dasselbe ist allerdings auch dementsprechend kostbar.
— In Folge des herabgeminderten Wasserstandes blieb gestern ein Floß, welches das Wehr bei der Weimder Mühle passieren wollte, auf dem Steinalm hängen und konnte bis heute Morgen noch nicht flott gemacht werden.

Stadensamt Halle. Meldung vom 15. August.

Aufgeboren: Der Geschäftsführer E. Darge, Kaulenberg 7, und E. Freye, Wöhlch. — Der Kaufmann G. Appler, Frankfurt a/D., und R. Henze, Dorotheenstraße 8. — Der Sec.-Nuntantant E. v. Kemnitz, Blandenburg a/H., und W. Bemecke, Wilhelmstraße 31. — Der Stations-Diätar H. Wendenburg, Oertröblingen a/S., und Chr. Held, gr. Märkerstr. 27.
Geboren: Dem Bremier Th. Held eine T., Landwehrstraße 19. — Dem Sattler F. Ruprecht eine T., Moritzkirchhof 10. — Dem Steiniger H. Haale ein S., Domplatz 6. — Dem Hufschmied F. Bod eine T., Pfannschloß 7. — Dem Dachdecker W. Igenstein ein S., fl. Ulrichstr. 1b. — Dem Zimmermann E. Ruff ein S., Freudenplan 8. — Dem Schriftfeger E. Schreiber eine T., Wörmlikerstr. 5.

Gestorben: Des Zimmermann C. Puff S. Bernhardt, 3 3. 1. M. 18 T. Croup, Dionsenienhaus. — Des Handarbeiter G. Runge Ehefrau Sophie geb. Barth, 52 3. 5 M. 10 T. Peritonitis, Klinik. — Der Schieferbeder Karl Weisenbeck, 45 3. 3 M. 4 T. Schädel- und Rippenfraktur, Klinik. — Eine unebel. T., 1 M. 18 T. Atropie, fl. Sandberg 14. — Die Wittwe Marie Vohrenzel geb. Reiber, 70 3. 10 M. 26 T. Herzfehler, Geiststraße 65. — Der Tischler Karl Bellmann, 82 3. 3 M. 22 T. Lungenentzündung, Kapellenz. 11.

Landesamt Giebichenstein.

Meldung vom 10. August.
Aufgeboren: Der Steinbrecher J. C. Dietl, Giebichenstein, und S. W. Meinhardt, Trebitz.
Geboren: Dem Hühnermeister F. A. Ahlig ein S., Reilstr. 28.
Gestorben: Des Handarbeiter J. A. Vietz S., 1 3. 6 M. 7 T. Lungenentzündung, Wittenfuhstr. 25.
Meldung vom 11. August.
Geboren: Dem Handarbeiter F. G. Wiegner eine T., Triftstr. 34. — Dem Handarbeiter E. W. Sauer eine T., Burgstr. 33. — Dem Handarbeiter F. G. Hoffmann ein S., Wöhrstr. 8. — Dem Fabrikarbeiter F. C. Meye ein S., Rainstr. 4. — Dem Kesselschmied F. W. H. Fries eine T., Auguststr. 1. — Dem Handarbeiter F. A. Werner ein S., Reilstr. 36. — Dem Kupferschmied C. W. C. Dertmar eine T., Schleierweg 4. — Dem Handarb. W. A. Perlmann ein S., Brunnentstraße 31. — Dem Zimmermann C. F. Richter ein S., Gelsenstr. 5a.
Gestorben: Des Handarbeiter E. J. H. Keil Ehefrau C. B. geb. Schulz, 32 3. 3 M. 12 T. Schwindstich, Wöhrstr. 5.
Meldung vom 15. August.
Aufgeboren: Der Zimmermann K. A. Wanz, Triftstraße 34, und W. H. A. Ukle, Brunnentstr. 33.
Gestorben: Des Bergmann J. F. Niklas S., 3 M. 10 T. Krämpfe, Rainstr. 18.

Provinz und Nachbarstaaten.

1. Eßnern, 14. August. Ein besuchter Vergnügungsort ist jetzt die Georgsburg bei Eßnern. In der letzten Zeit sind hier verschiedene Ausflüge von Halle und Bernburg per Dampfschiff gemacht worden. Nachdem von Halle her verschiedene Male ein Dampfschiff größere Gesellschaften herbeiführte, geschah dies auch gestern wieder von Bernburg aus. Der Turnverein von Eßnen hatte die Partie unternommen, von Eßnen per Bahn nach Bernburg und von da per Dampfer „Neptun“ nach hier; über 120 Personen wurden gelandet. Ein Musikkorps spielte lustige Weisen, Kanonen wurden gelöst und Hurraschrei ertönte. Nach etwa 1 1/2 stündigem Aufenthalt trat der „Neptun“ mit seinen Passagieren die Rückreise wieder an. Es verlorst sich schon einmal, einen Ausstieg nach hierher bezogen zu machen. Die Georgsburg liegt wirklich reizend, dazu laden das Werder, der Busch bei Trebitz, der wilde Busch bei Rothburg, das idyllisch liegende Rothenburg a/S. zum Verweilen ein.

2. Bernburg, 12. August. Gestern Abend um 1/9 Uhr ist, wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, das hiesige Bürgerhaus in die Luft geflogen. Der Wadpöfchen blieb auf der Stelle todt, andere Personen wurden weniger oder mehr schwer verletzt. Die Häuser in der Stadt erlitten mehrere Beschädigungen.
3. Bernburg, 14. August. Wie der „Nordh.“ 3 M. mitgetheilt wird, passirte heute früh um 9 Uhr 40 Min. von Erfurt hier eintreffenden Personenzug in der Nähe von Stockhausen (unweit der Station Sondershausen) ein Unfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Eine an einen auf dem Felde unweit des Bahngeländes stehenden Erntemaschine gepasste Kuh ging, ohne daß der auf dem Felde beschäftigte Ackerer es merkte, mit dem Wagen durch und fuhr mitten auf das Geleise, gerade als der Eisenbahnzug herangekam. Derselbe geriet die Kuh und zertrümmerte den Wagen, glücklicher Weise ohne daß der Zug selbst Schaden erlitt.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin, 12. August. Die Professoren Geh. Rath Dr. von Gerhardt und Dr. Kosbach haben die an sie ergangenen Berufungen an die Universitäten Heidelberg resp. Jena abgelehnt.
Heidelberg. Kollegienrath Dr. Friedrich Meyer von Waldes ist zum außerordentlichen Professor der philosophischen Fakultät an der hiesigen Universität ernannt.

Vermishtes.

— Der Kaiser hat befohlen, daß bei seiner Rückkehr von Gastein in seinem Palais das von Herrn Karl Stauffer von Bern gemalte und für die Aula des Friedrich-Wilhelms-Instituts bestimmte Porträt seines Leibarztes, Dr. v. Sauer, vorgefunden. Dem Original gegenüber äußerte sich Se. Majestät bei seiner Rückkehr nach Potsdam: „Ich habe Ihr Bild ganz vortheilhaft ähnlch gefunden; auch sind die Nebendinge, wie Uniform, Ordensband, Orden, Alles sehr gut ausgeführt, wie auch der Hintergrund.“ Der Kaiser gestattete, daß das Bild an seinem Bestimmungsort untergebracht werden konnte. Da jedoch die Kaiserin den Winter ausgeprochen hat, das Bild bei einem Besuch in Berlin gleichfalls zu sehen, so wurde Auftrag gegeben, das Bild zu diesem Zweck in einem der Gemächer der Kaiserin hinstellen aufzustellen.
— Für das neue Hauptgebäude der Hygiene-Ausstellung ist das Projekt von Herrn Bauarchitekt Hermann fertiggestellt, und zwar in den Umriszen des zerstörten Baues, nur in größeren Dimensionen. Zur Erlangung von Angebots für die Forderung des Eisenwerks sind, wie das Wochenblatt für Architekten und Ingenieure mittheilt, zwanzig der ersten Eisenwerke Deutschlands auf-



